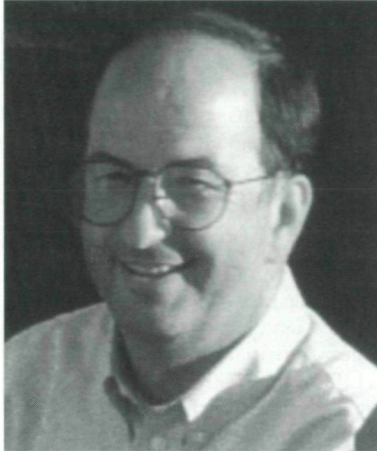


Albert LIENHART



verstarb völlig unerwartet am 16. Oktober 1995 in Graz. Mit ihm verlor die Landesgruppe Steiermark von BirdLife Österreich (Gesellschaft für Vogelkunde) ihren hervorragenden Leiter.

Albert Lienhart wurde am 24. November 1939 in Neunkirchen (Niederösterreich) geboren, besuchte die dortige Volksschule und übersiedelte mit seinen Eltern nach Kapfenberg. Mit dem Besuch der Hauptschule schloß er seine Schulpflicht ab und begann seine Ausbildung bei der Firma Pengg-Walenta, Werk Hansenhütte bei Kapfenberg. Damit war seine Laufbahn als Techniker vorgezeichnet. Von 1963 bis 1967 wirkte er erfolgreich als technischer Angestellter bei den Noricum-Werken in Graz. Zielstrebig nützte er neben der Berufsarbeit jede Weiterbildungsmöglichkeit. So zum Beispiel erwarb er durch den Besuch der Abendwerkmeisterschule für Maschinenbau in Graz-Gösting den Berufstitel „Werkmeister für Maschinenbau“. Während seines beruflich bedingten Aufenthaltes in der Schweiz von 1967 bis 1972 schloß er nebenberuflich den Besuch der Betriebstechnikschule in Luzern mit der Erreichung des Diploms ab. Nach seiner Rückkehr aus der Schweiz war er bei mehreren renommierten steirischen Firmen tätig. Bei ELBAK, Batteriewerke in Graz, fand er, seinen Spezialfähigkeiten entsprechend, ein beruflich interessantes Arbeitsfeld. Hier war er auch jahrelang Umweltschutzbeauftragter der großen Firma, wo er den Umweltschutz überwachte und verbesserte.

Entscheidend für sein persönliches Leben war die Vermählung mit Ortrun, geborene Lecaks, am 20. August 1966 und die Geburt seiner Tochter Sabine am 17. März 1973. Innerhalb der Familie und in der Natur fand er den Ausgleich zu seiner beruflich bedingten technischen Welt. In der Landesgruppe Steiermark der Österreichischen Gesellschaft für Vogelschutz (jetzt BirdLife Österreich) nahm er regen Anteil am Vereinsgeschehen und wirkte von 1980 bis 1982 als Schriftleiter der „Steirischen Vogelwelt“, dem Mitteilungsblatt der Landesgruppe. Für die steirische Brutvogelkartierung lieferte er wertvolle Daten. Bei der am 21. November 1987 abgehaltenen ordentlichen Landesversammlung wurde Albert

Lienhart zum Obmannstellvertreter und Horst Wallushek zum Obmann der Landesgruppe gewählt. Wenige Tage später legte Wallushek seine Funktion zurück, und Lienhart übernahm in schwieriger Situation die Stelle des Obmannes. Gleich zu Beginn seiner Funktionsperiode als Obmann der Landesgruppe erwartete ihn die verantwortungsvolle Organisation der Jahrestagung des österreichischen Gesamtvereins vom 12. bis 15. Mai 1988. Seinem Verhandlungsgeschick und seiner persönlichen Einsatzfreude gelang es, unter tatkräftiger Mithilfe des Arbeitsausschusses, die groß angelegte Veranstaltung in Bad Gleichenberg zu einem vollen Erfolg zu führen und damit neue Maßstäbe für kommende Jahrestagungen zu setzen.

Lienhart erwarb sich ein besonderes Verdienst für die Erforschung der steirischen Vogelwelt. Alljährlich wurden von ihm gezielte Exkursionen in interessante oder selten begangene Gebiete zwecks Kartierung der Brutvögel ausgeschrieben und von den Mitgliedern erfolgreich angenommen und ausgewertet. Lienhart erlebte einen Tag vor seinem Tod als Teilnehmer einer solchen Exkursion im Kreise seiner Freunde noch einen herrlichen Herbsttag, nicht ahnend, daß es der letzte seines Lebens war.

Ein besonderes Anliegen Lienharts war der Erwerb von schützenswerten Biotopen durch BirdLife. Ein geeignetes Objekt hierfür erschien ihm die große Feuchthfläche des „Hartberger Gmoos“. Zielstrebig erwarb er je nach den finanziellen Mitteln der Landesgruppe im Einvernehmen mit deren Mitgliedern Parzelle um Parzelle und schuf damit ein bleibendes Denkmal für Naturschutzarbeit in unseren Tagen. Zum Naturschutzjahr 1995 organisierte und betreute er die Ausstellung der Landesgruppe auf der Grazer Frühjahrsmesse zum Thema „Naturschutz außerhalb der Schutzgebiete“. Im übrigen war Lienhart 1995 voll mit dem Projekt „Life Natur 2000“ beschäftigt, welches seitens unserer Landesgruppe nur durch seinen vollen Einsatz mit Erfolg durchgeführt werden konnte.

Auch die Aktivitäten zum Schutz der Blauracke in der Südoststeiermark wurden von Lienhart aufgegriffen und eingeleitet (Flächensicherung, Gespräche und Verhandlungen mit den Grundbesitzern). Die Broschüre „Praktischer Vogelschutz“, die im heurigen Jahr herausgegeben wurde, ist ebenfalls von Lienhart initiiert worden.

Was wir an Albert Lienhart als klugen, immer freundlichen Leiter unserer Landesgruppe, als unermüdlichen Vertreter für Natur- und Umweltschutz und als persönlichen Freund für immer verloren haben, können wir derzeit kaum ermessen, doch in seinem Sinne weiterzuarbeiten wird uns eine feste Verpflichtung bleiben.

Anschrift des Verfassers: Prof. Erich HABLE
A-8841 Frojach-Katsch.